



Der echte bzw. medizinische Lavendel (*lavandula officinalis* bzw. *lavandula angustifolia*) wird seit dem **Mittelalter** in Deutschland kultiviert. Er spielte eine wichtige Rolle in den mittelalterlichen Klostergärten, wo er als Heil-, Duft- und Zierpflanze kultiviert wurde.

## **Gesundheitliche Aspekte des medizinischen Lavendels:**

Lavendel (*Lavandula angustifolia*) wurde im Jahr 2020 zur „Arzneipflanze des Jahres“ gewählt: eine Auszeichnung, die auf seine lange Tradition in der Pflanzenheilkunde hinweist.

In der traditionellen europäischen Volksmedizin fand echter Lavendel Anwendung bei verschiedenen Alltagsbeschwerden.

*Aus rechtlichen Gründen verzichten wir auf Aussagen zu möglichen gesundheitlichen Wirkungen von Lavendelprodukten. Wenn du dich für die historische oder kulturelle Nutzung interessierst, empfehlen wir eine eigenständige Recherche in Fachliteratur. Mögliche Quellen sind: Klemt, Gisela; Mues, Brigitte: Lavendel das duftende Heilmittel. Natürliche Selbsthilfe bei Kopfschmerzen, Kreislaufbeschwerden und Schlaflosigkeit, Heyne-Verlag 1999. Samel, Gerti: Gesund und schön mit Lavendel. Sanfte und natürliche Haut- und Körperpflege. 2. Auflage, W. Ludwig Buch-Verlag in der Südwest Verlag 1998. Spector Platt, Ellen: Zauberhafter Lavendel, Weltbild 2005.*

## **Die Verwendung des Lavendel-Öls:**

Aus rechtlichen Gründen machen wir keine Aussage über die Verwendung des Lavendelöls.

## **Lavendel in Adlstraß:**

Auf dem Hof in Adlstraß wurden 2019 die ersten Lavendel-Pflänzchen des medizinischen Lavendels (*Lavandula angustifolia*) gesetzt. Mittlerweile erfreuen ca. 60 Lavendel-Reihen jeden Sommer zahlreiche Insektenarten, u. a. Schmetterlinge, Bienen, Hummeln sowie die Menschen, die dieses Geruchserlebnis und diese Augenweide schätzen. Das Besondere an dem Feld in Adlstraß ist die Vielfalt der generativen Variationen an medizinischem Lavendel. Die einzelnen Pflänzchen sind keine Klone, die aus Stecklingen vermehrt wurden. Sie wurden aus Samen gezogen und daher Zufallssämlinge wie bei einer Wildart. Daher ist der Duft des ätherischen Lavendelöls und -hydrolats wesentlich intensiver, nuancenreicher und langanhaltender als andere Lavendelöle, welche industriell hergestellt wurden und im Großhandel angeboten werden. In Adlstraß wird Wert auf eine qualitativ hochwertige Kultivierung und Verarbeitung in Manufaktur-Größe gelegt. Deshalb wird der Lavendel meist Mitte Juli möglichst insektenfreundlich geerntet und in der hofeigenen Wasserdampf-Extraktionsanlage zu Lavendelöl und Lavendel-Hydrolat verarbeitet.

Daneben hat die Kultur einen positiven Effekt für den Boden: Lavendel wurzelt tief und kommt mit humusarmem Boden zurecht. Lavendel ist in der Lage, mit einem heißen und trockenen Klima umzugehen. Bei Wetterextremen wie Starkregen-Ereignissen schützt der Halbstrauch den Boden vor Erosion. Als solche bietet der Lavendel auch ganzjährig Lebensraum für verschiedenste Insekten und Kleintiere und trägt somit zum Erhalt und Förderung der Artenvielfalt bei.